

Kameraaufnahmen von Harry Zvi Dreifuss

1.) Kurt Lischka, Köln-Holweide (ohne Worte)

2.) Herbert Hagen, Dinslaken

Beate Klarsfeld: „Sind sie Herr Hagen?“

Herbert Hagen: „Ja.“

Herbert Hagen will den Kameramann Harry Zvi Dreifuss wegstoßen.

Beate Klarsfeld zeigt auf Serge Klarsfeld: „Dieser Herr ist ein französischer Journalist und möchte Ihnen einige Fragen stellen.“

Herbert Hagen sagt zu Serge Klarsfeld in französischer Sprache: „Mein Herr, Sie haben keine Genehmigung mich hier in dieser Strasse vor meinem Haus zu fotografieren.“

Serge Klarsfeld: „Herr Hagen, es gibt Deutsche, die sind in Frankreich zu lebenslanger Haft mit Schwerstarbeit verurteilt worden wegen Taten, die viel schlimmer sind als hier auf der Strasse zu fotografieren.“

Herbert Hagen: „Aber mein Herr, ich verstecke mich nicht, ich habe mehr als 20 Mal nach dem Krieg Frankreich besucht.“

Serge Klarsfeld: „Schade, dass die französischen Polizisten nicht auf ihren Namen geachtet haben, denn wenn sie es getan hätten, wären sie verhaftet worden. Ich möchte Ihnen ein paar Fragen stellen und insbesondere wissen, ob Sie zugeben, dass Sie im Krieg folgende Aufgaben erfüllt haben:

Geben Sie zu , dass Sie Chef der Sicherheitspolizei von Bordeaux waren?

Geben Sie zu dass Sie die rechte Hand von General Oberg, Chef der SS und der deutschen Polizei in Frankreich waren?

Geben Sie zu, dass Sie Chef der Abteilung für jüdische Angelegenheit des SD waren?“

Herbert Hagen bemühte sich darum, die Fassung nicht zu verlieren, und erwiderte mit einem zynischen Lächeln: „Mein Herr, ich habe Ihnen nichts zu sagen. Wenn Sie wollen, können Sie sich mit meinem Sohn in Verbindung setzen, der ist Journalist in Köln.“

Verärgert für Herbert Hagen hinzu: „Alles, was ich will, ist in Ruhe leben.“